

Lehranstalt in Kremsmünster Naturgeschichte und Physik vor, leitete dort 1830–47 die Sternwarte und 1843–47 das Konvikt. 1847 als Referent für die philosoph. Studienanstalten an die Studienhofkomm. und als Präses der Philosoph. Fak. nach Wien berufen, wurde K. 1849 als Referent für Realschulen, polytechn., naut. und astronom. Inst. in das Min. für Cultus und Unterricht übernommen. 1847 Konsistorialrat und Mitgl. der Akad. der Wiss. in Wien, 1849 Dr. phil., 1851 Ministerialrat. Als Astronom in Kremsmünster bestimmte er u. a. auf Einladung der brit. astronom. Ges. die Positionen von 208 Fixsternen, errichtete ein magnet. Observatorium, damals das einzige in der Monarchie, und führte eine umfangreiche wiss. Korrespondenz mit J. J. und C. v. Littrow (Wien), Schuhmacher (Altona), Lemont (Bogenhausen), Kreil (Prag), Hyrtl, s. d. (Prag), A. v. Ettingshausen, s. d. (Wien). K. hatte wesentlichen Anteil an der Gründung der Meteorolog. Zentralanstalt, besondere Verdienste aber um die neuen österr. Realschulen und die Umwandlung des Polytechnikums in die Wr. Techn. Hochschule.

W.: Beobachtungen der Kometen vom Jahre 1830 und vom Jahre 1831, in: *Astronom. Nachrichten*, Bd. 9, 1831; Beobachtungen vom Monde und Mondsternen in den Jahren 1832–38, ebenda, Bd. 11–16, 1834–39; Beobachtungen der Variation der Magnet-Declination . . . (1839–41), in: *Resultate aus den Beobachtungen des magnet. Ver.*, 1839–41; Formeln für den täglichen Gang der Temperatur . . . , in: *Astronom. Nachrichten*, Bd. 18, 1841; Über den Gang der Wärme in O.Ö., in: 5. Ber. über das Mus. Francisco-Carolinum, 1841; A Catalogue of 208 fixed Stars, in: *Memoirs of the British Royal Astronomical Society*, Bd. 12, 1842; Resultate zehnjähriger auf der Sternwarte zu Kremsmünster angestellter Beobachtungen über die Feuchtigkeitsverhältnisse unserer Atmosphäre, in: 7. Ber. über das Mus. Francisco-Carolinum, 1843; Über die Berechnung period. Natur-Erscheinungen, in: *Denkschriften Wien, math.-nat. Kl.*, Bd. 1, 1850; etc. Manuskripte: Tagebücher der meteorolog. Beobachtungen (1830–47), 18 Bde.; Beobachtungen am Äquatoreale (1831–43), 6 Bde.; Beobachtungen am Meridiankreise und deren Reductionen (1831–47), 25 Bde.; Magnet. Beobachtungen und Bestimmungen (1839–47), 20 Bde.

L.: *Wr. Ztg.* vom 22. 9. 1866; *Z. der österr. Ges. für Meteorol.*, 1866; *Grunerts Archiv für Mathematik und Physik* 46, 1866; *Jahresber. des Gymn. Kremsmünster*, 1867, 1958; *Almanach Wien*, 1867; *Scriptores O.S.B.*, 1881; *J. v. Hoffinger, Österr. Ehrenhalle* 4, 1866; *Krackowitzer; Poggendorff I; Wurzbach; ADB; S. Fellöcker, Geschichte der Sternwarte der Benediktiner-Abtei Kremsmünster*, 6 Tle., 1864–69; *G. Strackosch-Grafmann, Geschichte des österr. Unterrichtswesens*, 1905; *L. Guppenberger, Biographie des Clerus der Diözese Linz 1785–1893*, 1893. (Neumüller)

Koller Oswald, Musikforscher, Germanist und Historiker. * Brünn, 30. 7. 1852;

† Klagenfurt, 10. 6. 1910. Mittelschulprof. in Kremsier, ab 1893 Lehrer an der Staatsgewerbeschule in Wien. Helfer G. Adlers (s. d.) bei der Wr. Musik und Theaterausst. 1892, und bei den bibliograph. Vorbereitungen der „Denkmäler der Tonkunst in Österreich“, deren wirkendes Mitgl. er ab 1893 war und deren leitender Komm. er angehörte. 1898–1902 war er erster Bibliothekar am neugegründeten musikhist. Inst. der Univ. Wien. Außerdem war er Ehrenmitgl. der *Accademia del R. Istituto musicale „Luigi Cherubini“* in Florenz und Ausschußmitgl. der Wr. Ortsgruppe der Internationalen Musikges. K. gehört zu den Pionieren der Mediaevistik in der Musikwiss.

W.: *Der Liederkodex von Montpellier*, in: *Vierteljahrss. für Musikwiss.* 4, 1888; *Klopstockstud.*, in: *Jahresber. der Landes-Oberrealschule zu Kremsier*, 1889; *Versuch einer Rekonstruktion der Notenbeispiele zum elften Kapitel von Franco's Ars cantus mensurabilis*, ebenda 6, 1890; Hrsg.: *Trienter Codices*, gem. mit G. Adler, in: *Denkmäler der Tonkunst in Österreich*, Bd. 14 und 15, 1900, Bd. 22, 1904; *Oswald v. Wolkenstein, Geistliche und weltliche Lieder*, gem. mit J. Schatz, ebenda, Bd. 18, 1902.

L.: *Die Musik in Geschichte und Gegenwart; Z. der Internationalen Musikges.* 9, 1910/11, S. 347. (Antonicek)

Koller Rudolf, Seelsorger. * Wien, 27. 4. 1825; † Wien, 2. 5. 1892. Stammte aus wohlhabender Familie; stud. an der Univ. Wien Theol., 1848 Priesterweihe; wirkte dann als Kooperator in Piesting, N.Ö. (1849–52 wegen schwerer Brustkrankheit dienstunfähig), ab 1852 in Brunn am Gebirge, wo er sich während der Choleraepidemie hervorragend bewährte, 1856 „Am Hof“ in Wien, ab 1859 Spiritual des Priesterseminars. 19 Jahre bemühte er sich gem. mit dem Seminarbr. Ernest M. Müller, dem späteren Bischof von Linz, um die Überwindung des noch nachwirkenden Rationalismus im jungen Klerus und um dessen Verinnerlichung. Als Gründer (1868), Statutengeber und erster Präses des Priester-Gebetsver. „*Associatio perseverantiae sacerdotalis*“ (Correspondenz der associatio perseverantiae sacerdotalis, 1880–1939, 60 Jgg.), nahm K. auf den Wr. Diözesanklerus einen bestimmenden Einfluß. K. machte sich auch um die Förderung verschiedener kath. Ver. und um die Verinnerlichung des religiösen Lebens (Herz-Jesu-Andacht) in der Wr. Erzdiözese sehr verdient. 1876 Ehrendomherr geworden, wurde er 1878 in das Domkapitel von St. Stephan berufen und zum Stadtdechanten und Päpstlichen Hausprälaten ernannt.